



Bundesamt  
für Wirtschaft und  
Ausfuhrkontrolle

„Bericht des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zur  
Förderung der Nachrüstung von Partikelminderungssystemen durch  
einen Zuschuss in den Jahren 2009 und 2010“

**Wirtschaftsförderung**



**Text und Redaktion**

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle  
Referat 425 – KWK, Herstellerabschläge, Breitband, PMSF

**Bildnachweis**

Titelseite © Caro / Ruffer

**Herausgeber**

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle  
Leitungsstab Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
65760 Eschborn  
[www.bafa.de](http://www.bafa.de)

**Stand**

Mai 2011

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>1</b>
2.1 PR-Maßnahmen des BMU	1
2.2 Das BAFA informierte	2
<b>3. PMSF- Fördereffekte</b>	<b>2</b>
3.1 Schutz für Gesundheit und Umwelt	2
3.2 Sofortzuschuss lockt Antragsteller	3
3.3 Vorteile für den PMSF-Antragsteller	3
<b>4. Die Fördermaßnahme in Zahlen und Diagrammen</b>	<b>4</b>
4.1 Fördermaßnahme 2009 über das BAFA	4
4.1.1 Fördervoraussetzungen und Fristen	4
4.1.2 Das Antragsverfahren in Zahlen	5
4.1.3 Antragseingänge und Förderungen im Förderverfahren 2009	5
4.2 Erweiterte Fördermaßnahme 2010 über das BAFA	6
4.2.1 Fördervoraussetzungen und Fristen	6
4.2.2 Das Antragsverfahren in Zahlen	6
4.2.3 Antragseingänge und Förderungen im Förderverfahren 2010	7
4.3 Anzahl der PMSF-Förderungen nach Bundesländern	7
4.4 Anzahl der Förderungen nach Fahrzeugsegmenten	8

## **Vorwort**

"Entschlossen in der Krise, stark für den nächsten Aufschwung", war der Leitgedanke, für den am 14.01.2009 vom Bundeskabinett beschlossenen "Pakt für Beschäftigung und Stabilität in Deutschland". Neben der Umweltprämie, die ebenfalls vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle administriert wurde, hatte das Bundeskabinett mit der Förderung des nachträglichen Einbaus von Partikelminderungssystemen in Dieselmotorkraftfahrzeuge (PMSF) eine weitere Maßnahme zur Förderung der Wirtschaft und zum Schutz für Gesundheit und Umwelt beschlossen. Dem BAFA ist es auch hier gelungen, diese für uns neuen Aktivitäten zügig und mit geringem Verwaltungsaufwand durchzuführen.

## **1. Einleitung**

Die Bundesregierung hatte sich zum Ziel gesetzt, mit einem finanziellen Anreiz in Höhe von 330 Euro weitere zusätzliche Nachrüstungen mit Partikelminderungssystemen für Personenkraftwagen (Pkw) mit Selbstzündungsmotor (Diesel) zu erreichen. Damit sollte ein Beitrag zur Reduzierung der Feinstaubbelastung der Luft geleistet und gleichzeitig eine Stärkung der Nachfrage nach Rußpartikelfiltern initiiert werden. Dieses Programm startete am 1. September 2009 nach Maßgabe der Richtlinie zur Förderung des nachträglichen Einbaus von Partikelminderungssystemen bei Personenkraftwagen vom 27. Juli 2009. Eine Fortsetzung folgte im Jahr 2010 mit der Veröffentlichung einer neuen Richtlinie (Richtlinie vom 6. Mai 2010), die die Förderung auf leichte Nutzfahrzeuge und bestimmte Kraftfahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen, Bestattungswagen, rollstuhlgerechte Kraftwagen) ausweitete.

## **2. Öffentlichkeitsarbeit**

### **2.1 PR-Maßnahmen des BMU**

Das BMU flankierte das Förderverfahren mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit:

1. Das **BMU** informierte gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden über jedes Förderprogramm mit einem **Faltblatt** (Auflage: über 1,3 Millionen Stück pro Jahr).

Die Faltblätter waren u. a. in kommunalen Verwaltungen, Werkstätten und Tankstellen in ganz Deutschland kostenlos erhältlich. Darüber hinaus wurden sie in Fachzeitschriften beigelegt und auf Messen verteilt.

2. **Plakate** in einer Auflage von 45.000 Exemplaren machten vor allem in Werkstätten auf die Förderung der Nachrüstung aufmerksam.
3. Im **Internet** erschien unter [www.bmu.de/partikelfilter](http://www.bmu.de/partikelfilter) eine eigene Themenseite zur Filternachrüstung mit Informationen zur Antragstellung und zu den Hintergründen des Programms. Hier konnten auch alle BMU-Informationsmaterialien kostenlos bestellt werden.
4. Das BMU informierte mit zahlreichen **Pressemitteilungen**.
5. In der **BMU-Umwelt** erschienen **Artikel** zum Thema.
6. Mit einer Reihe von Stadtverwaltungen und Kfz-Innungen führte das BMU **Pressetermine** durch.
7. Ein **Radiospot** wurde in Städten und Gemeinden mit bereits eingeführten und in Planung befindlichen Umweltzonen gesendet. Begleitend wurde ein Film im Internet angeboten, der kostenlos genutzt werden konnte.

## **2.2 Das BAFA informierte**

Neben Pressemitteilungen des BAFA vom 31.07.2009 und 20.05.2010 informierte das BAFA ausführlich über seine Homepage. Unter der Rubrik "Fragen und Antworten" enthielt sie zahlreiche mögliche Fragen und Fallkonstellationen mit den entsprechenden Antworten und Hinweisen. Eine Förderübersicht gab Aufschluss, wie viele Anträge noch gestellt werden konnten. Darüber hinaus stand eine Telefon-Hotline zur Verfügung. Über ein Kontaktformular auf der Homepage konnten Interessierte mit dem BAFA auch schriftlich in Verbindung treten. Die Homepage enthielt den Flyer und den Werbespot des BMU zur PMSF.

## **3. PMSF- Fördereffekte**

### **3.1 Schutz für Gesundheit und Umwelt**

Insbesondere in Ballungsgebieten und Städten bestehen Probleme, die vorgegebenen Luftqualitätsgrenzwerte einzuhalten. Die Reduktion der Partikelemissionen des Straßen-

verkehrs ist deswegen dringend erforderlich. Die Förderung der zusätzlichen Nachrüstung von Fahrzeugen mit Dieselpartikelfiltern war daher ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Je nach Modell und Baujahr wird durch die Nachrüstung die ausgestoßene Partikelmasse deutlich reduziert. Auch die Anzahl der als besonders gesundheitsschädlich eingestuften Kleinstpartikel sinkt. Dafür gibt es im Idealfall die grüne Schadstoffplakette zum freien Befahren von Umweltzonen.

Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse deuten darauf hin, dass Dieselruß, der einen wesentlichen Anteil der Feinstaubbelastung ausmacht, auch einen größeren als bisher vermuteten Einfluss auf die Klimaerwärmung hat. Die PMSF war daher letztlich auch ein Beitrag zum Klimaschutz.

### **3.2 Sofortzuschuss lockt Antragsteller**

Bei der neuen Fördermaßnahme ab 1. August 2009 zahlte das BAFA auf Antrag einen Sofortzuschuss für nachgerüstete Dieselmotorkraftfahrzeuge in Höhe von 330 Euro. Dies machte die Nachrüstung für viele Bürger sehr viel attraktiver. Die Fördermaßnahme führte zu einem sprunghaften Anstieg der Nachrüstungen. Wurden Anfang bis Mitte 2009 noch weniger als 6000 Pkw pro Monat nachgerüstet, so hat sich diese Zahl nach der Umstellung der Förderung auf einen direkten Zuschuss im Durchschnitt fast vervierfacht.

### **3.3 Vorteile für den PMSF-Antragsteller**

#### Zuschuss vom BAFA

Das BAFA zahlte den Zuschuss kurzfristig aus, so konnten einige Fahrzeughalter den Förderbetrag schon zur Zahlung der Werkstattrechnung nutzen.

#### Wertsteigerung

Die Nachrüstung mit einem Dieselpartikelfilter steigert den Wert des Autos. Laut Euro-tax-Schwacke erläßt der Verkäufer eines nachgerüsteten Gebrauchtwagens durchschnittlich 600 Euro mehr, als für einen Wagen ohne Filter.

#### Wegfall des kraftfahrzeugsteuerlichen Zuschlags

Sobald die Nachrüstung in der Zulassungsbescheinigung Teil I eingetragen und dem zuständigen Finanzamt gemeldet wurde, entfiel der Zuschlag nach § 9a des Kraftfahrzeugsteuergesetzes, der für Pkw mit Dieselmotoren ohne ausreichende Minderung des Partikelausstoßes galt. Der Zuschuss in Höhe von 330 Euro, die Wertsteigerung und der Wegfall des kraftfahrzeugsteuerlichen Zuschlags schufen einen nicht unerheblichen finanziellen Anreiz

#### Anreiz für schwerbehinderte Fahrzeughalter

Schwerbehinderte Halter, deren Pkw nach § 3a des Kraftfahrzeugsteuergesetzes begünstigt sind, konnten über den Direktzuschuss vom BAFA ebenfalls Kosten in Höhe von 330 Euro für die Nachrüstung erstattet bekommen. Die Inanspruchnahme der bis zum 31. Dezember 2009 geltenden Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für die Partikelfilternachrüstung war dagegen nicht möglich, da die betreffenden Pkw ohnehin von der Kraftfahrzeugsteuer befreit waren.

#### Mehr Mobilität in Umweltzonen

Nachgerüstete Diesel-Fahrzeuge erhalten in der Regel eine günstigere Umweltplakette und können, je nach Ausgestaltung der Umweltzone, auch weiterhin in die bereits in vielen Städten eingerichteten Umweltzonen einfahren. Damit bleibt ihre Mobilität auch in Umweltzonen erhalten.

## **4. Die Fördermaßnahme in Zahlen und Diagrammen**

### **4.1 Fördermaßnahme 2009 über das BAFA**

#### **4.1.1 Fördervoraussetzungen und Fristen**

Die erste Fördermaßnahme mit einer Einzelförderung in Höhe von 330 Euro erfolgte nach Maßgabe der Richtlinie zur Förderung des nachträglichen Einbaus von Partikelminderungssystemen bei Personenkraftwagen mit Selbstzündungsmotor (Diesel) vom 27. Juli 2009 vom BMU und dem BMVBS.

Antragsfrist	01.09.2009 bis einschließlich 15.02.2010
Nachrüstzeitraum	01.08.2009 bis einschließlich 31.12.2009
Zeitpunkt der Erstzulassung	Bis einschließlich 31.12.2006
Förderfähige Fahrzeuge	PKW, Fahrzeuge nach §2 Absatz2a KraftStG (z.B. Büro-,Konferenzmobile)

#### 4.1.2 Das Antragsverfahren in Zahlen

Eingegangene Anträge	116.087
Bewilligte Anträge	108.688
Hotlineanrufe	56.284
Internet, Zugriffe auf die Fachbereichsseite	304.280*

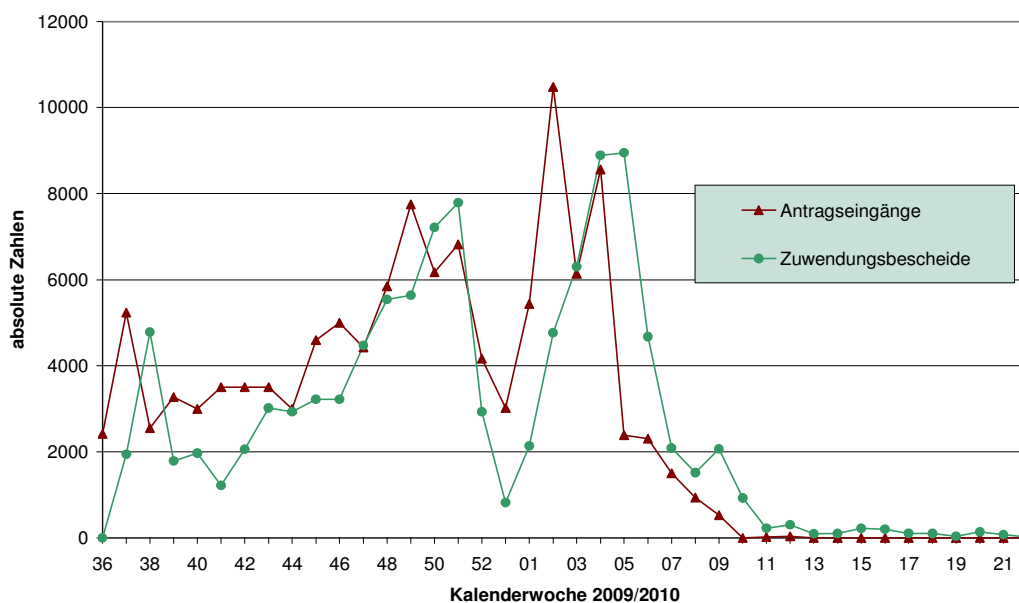
\*Hierin enthalten sind auch Zugriffe auf die Fachbereichsseite im Hinblick auf das Folgeverfahren

Auszahlungen in Euro 35.867.040

Verwaltungskosten für das Förderverfahren pro Antrag in Euro 8,90

#### 4.1.3 Antragseingänge und Förderungen im Förderverfahren 2009

1. Verfahren - PMSF (Entwicklung 2009 - 2010)



## 4.2 Erweiterte Fördermaßnahme 2010 über das BAFA

### 4.2.1 Fördervoraussetzungen und Fristen

Die zweite Fördermaßnahme mit einer Einzelförderung in Höhe von 330 Euro erfolgte nach Maßgabe der Richtlinie zur Förderung des nachträglichen Einbaus von Partikelminderungssystemen bei Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen mit Selbstzündungsmotor (Diesel) vom 6. Mai 2010.

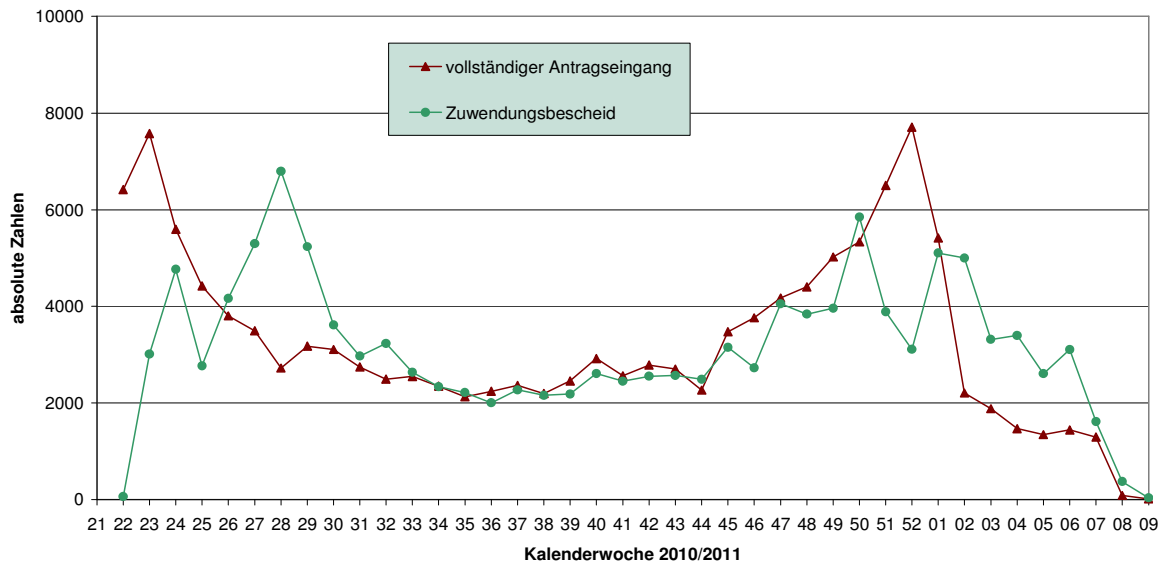
Antragsfrist	01.06.2010 bis einschließlich 15.02.2011
Nachrüstzeitraum für Pkw und SO.KFZ	01.01.2010 bis einschließlich 31.12.2010
Nachrüstzeitraum für leichte Nutzfahrzeuge	13.05.2010 bis einschließlich 31.12.2010
Zeitpunkt der Erstzulassung für Pkw und SO.KFZ gemäß Ziffer 4.1 der Richtlinie	Bis einschließlich 31.12.2006
Zeitpunkt der Erstzulassung für leichte Nutzfahrzeuge	Bis einschließlich 16.12.2009
Zulässiges Gesamtgewicht	Bis zu 3,5 Tonnen
Bestimmte Sonder-Kfz im Sinne der Richtlinie	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wohnmobil oder SO.KFZ Wohnmobil</li><li>• Krankenwagen oder SO.KFZ Krankenkraftwagen</li><li>• Leichenwagen oder SO.KFZ. Bestattungswagen</li><li>• Rollstuhlgerecht</li></ul>

### 4.2.2 Das Förderverfahren 2010 in Zahlen

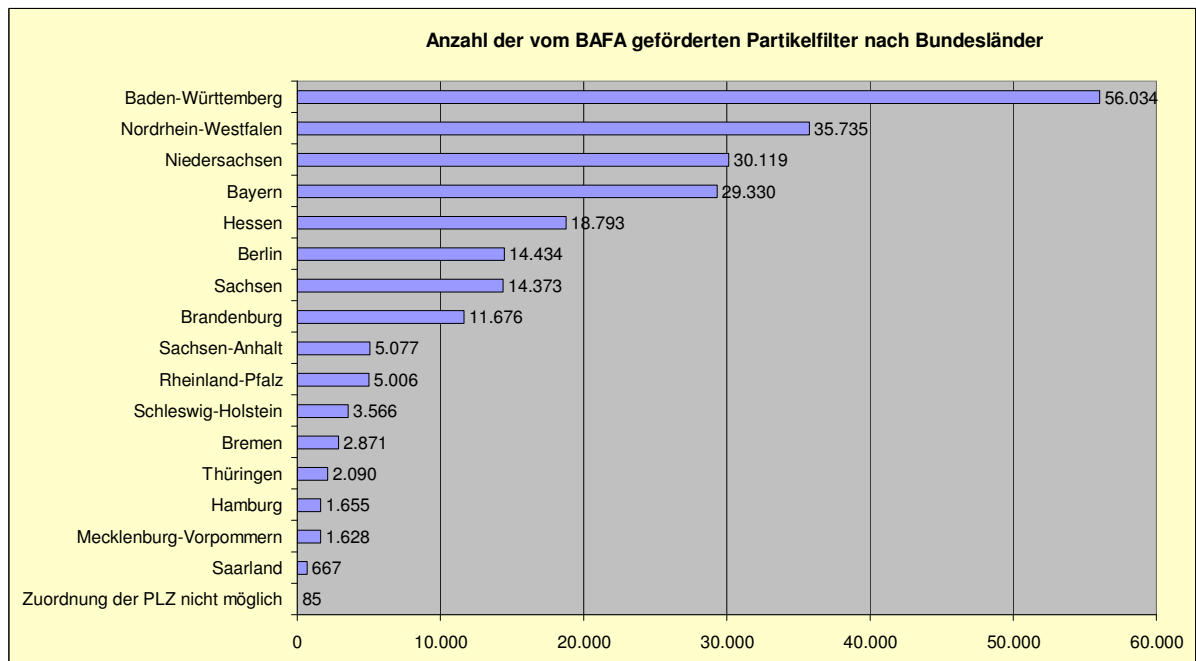
Eingegangene Anträge	131.208
Bewilligte Anträge	124.451
Hotlineanrufe	61.526
Internet, Zugriffe auf die Fachbereichsseite:	335.734
Auszahlungen in Euro	41.068.830
Verwaltungskosten für das Förderverfahren pro Antrag in Euro	8,39

### 4.2.3 Antragseingänge und Förderungen im Förderverfahren 2010

#### 2. Verfahren - PMSF (Entwicklung 2010 - 2011)



### 4.3 Anzahl der Förderungen in beiden Förderverfahren nach Bundesländern



#### 4.4 Anzahl der Förderungen in beiden Förderverfahren nach Fahrzeugsegmenten

